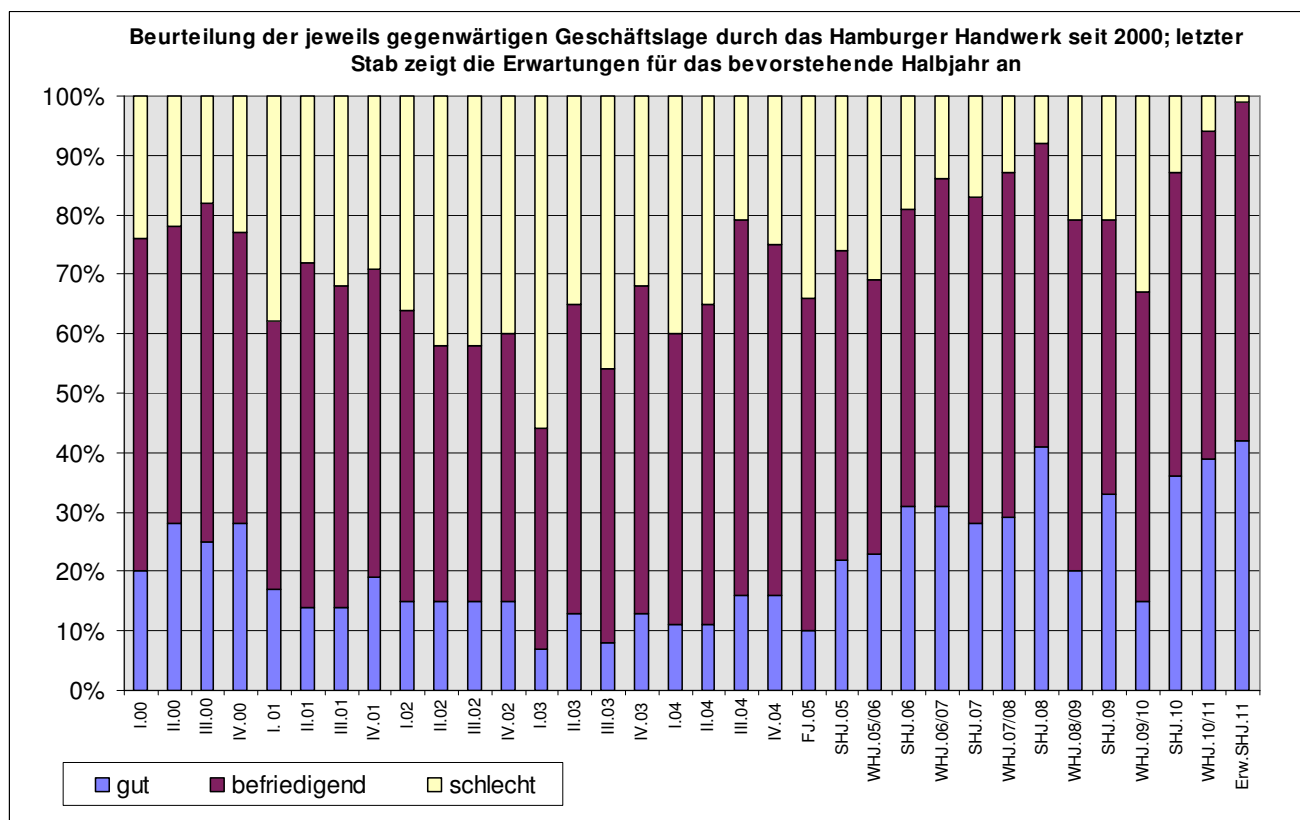


Konjunkturumfrage im Hamburger Handwerk Frühjahr 2011: Hamburger Handwerkswirtschaft startet glänzend in das Jahr 2011!

Die Hamburger Handwerkswirtschaft ist fast ohne Wintereinbußen glänzend in das Jahr 2011 gestartet. Selbst der frühe Winterbeginn im Dezember 2010 hinterließ nur vereinzelte Frostschäden im Wirtschaftsergebnis. Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für das Winterhalbjahr 2011 (Berichtsraum Oktober 2010 bis März 2011) und die Erwartungen für das bevorstehende Sommerhalbjahr (Zeitraum April bis September 2011) zeigen, dass es keine winterbedingte Flaute gab. Im Gegenteil: Die wirtschaftliche Stimmung im Vergleich zum Winterhalbjahr 2009/2010 fiel im März 2011 ganz anders aus als noch vor Jahresfrist. 39 Prozent der Handwerksmeister stuften ihre geschäftliche Situation als gut ein. Vor einem Jahr lag der Anteil der positiv Gestimmten dagegen bei nur 15 Prozent. Auch das Mittelfeld derjenigen, die den Geschäftsgang als zufrieden einstufen ist gewachsen und zwar von 52 auf 55 Prozent. Entsprechend hat sich erfreulicherweise der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Winter 2009/2010 von 33 Prozent auf lediglich 6 Prozent reduziert. Die konjunkturelle Erholung hat sich damit im Hamburger Handwerk auch in den vergangenen sechs Monaten ungebremst fortgesetzt. Da 16 Prozent der Betriebe den Personalbestand in den Wintermonaten erhöhten und nur 13 Prozent Beschäftigung abbauten, war die Entwicklung bei den Arbeitsplätzen im Hamburger Handwerk positiv. Sieht man von einzelnen hauptsächlich im Rohbau engagierten Betrieben ab, so gab es insgesamt einen leichten Zuwachs an Beschäftigung.



Die Gründe für diese sehr erfreuliche Entwicklung sind ein im Vergleich zum Vorjahr zwar früher, aber nicht so langer und harter Winter mit deutlich geringeren Arbeitszeitverlusten, die anhaltend stabile Nachfrage ausgelöst von energiesparenden Investitionen in Gebäude und Gebäudetechnik, eine spürbare Belebung der Kfz-Nachfrage und dank guter Verbraucherstimmung ein positives Weihnachtsgeschäft. Außerdem profitierte das Handwerk

als wichtiger Service- und Zulieferpartner von der wirtschaftlichen Erholung der Hamburger Industrie, des Exports, des Hafens sowie der Verkehrs- und Logistikwirtschaft.

Mit Blick auf die Sommermonate 2011 sind die Hamburger Handwerksmeister sehr optimistisch, geradezu euphorisch: 42 Prozent erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage, während 57 Prozent von einer gleichbleibenden Entwicklung ausgehen und nur 1 Prozent rechnet mit geschäftlichen Rückgängen. Kräftig steigen wird auch die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern im kommenden Halbjahr (April bis September 2011): 19 Prozent der Betrieben werden zusätzliche Arbeitskräfte einstellen. 77 Prozent planen eine konstante Beschäftigung und nur 4 Prozent rechnen gegenwärtig mit einem Personalabbau. Problematisch wird es sein, geeignete, ausreichend qualifizierte Fachkräfte für die anspruchsvollen Tätigkeiten im Handwerk auf dem Hamburger Arbeitsmarkt auch zu bekommen. Personalengpässe wirken bereits in einzelnen Betrieben wachstumsbremsend.

Das Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) erlebte im Winter 2010/11 eine stabile konjunkturelle Entwicklung. 20 Prozent der Handwerksunternehmer meldeten einen guten Gang der Geschäfte und nur 8 Prozent bewerteten ihre Lage mit schlecht. 72 Prozent bewerteten die Wirtschaftslage ihres Betriebs als zufriedenstellend. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhandwerk wurde winterbedingt leicht abgebaut. Die positiven Erwartungen für den Sommer deuten darauf hin, dass dieser Abbau in den kommenden Monaten mehr als kompensiert wird.

Im **Ausbaugewerbe** (Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Stuckateur, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser und Raumausstatter) bewerteten 36 Prozent der Meister die wirtschaftliche Lage als gut, 59 Prozent als befriedigend und nur 5 Prozent als schlecht. Das Bauen im Bestand, Sanierungen und Modernisierungen und vor allem Investitionen in neue energiesparende Techniken sorgen nach wie vor für eine dynamische Nachfrage.

Die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** (Metallbauer, Landmaschinenmechaniker, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Schilder- und Lichtklamehersteller, Informationstechniker und Gebäudereiniger) haben das Konjunktural verlasen. Nur noch 5 Prozent der Betriebe klagten über einen schleppenden Geschäftsverlauf, während fast zwei Drittel die wirtschaftliche Lage als gut bewerteten.

Im **Kfz-Gewerbe** (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker) hat sich die wirtschaftliche Stimmung nach der Belebung des Neu- und Gebrauchtwagenhandels eindeutig zum Positiven gewendet.

Weiter im Konjunkturaufwind dank eines guten Weihnachtsgeschäftes ist auch das **Nahrungsmittelgewerbe** (Bäcker, Konditoren und Fleischer): 30 Prozent verzeichneten eine gute Entwicklung, 61 Prozent eine zufriedenstellende und nur jeder zehnte Betrieb klagte über eine schlechte wirtschaftliche Lage.

Das **Gesundheitsgewerbe** (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker und Orthopädienschuhmacher) verzeichnet im Winterhalbjahr 2010/11 eine eher stagnierende Entwicklung. Die Erwartungen für die Sommermonate 2011 sind positiv.

Im **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** (Zweiradmechaniker, Gold- und Silberschmied, Kosmetiker, Boots- und Schiffbauer, Friseur, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Schuhmacher, Fotograf, Buchdrucker, Textilreiniger) bewerten 38 Prozent der Betriebe die Geschäftsentwicklung als gut, 46 Prozent als zufriedenstellend und nur 16 Prozent als negativ. Bei einer auch für den Sommer optimistisch gestimmten Erwartungshaltung ist mit einem leichten Anstieg der Arbeitsplätze zu rechnen.